

PETER HUCHEL

Der Lyriker Peter Huchel wurde 1903 in Berlin geboren und wuchs auf dem Bauernhof seines Großvaters im märkischen Dorf Altlangewisch auf. Er studierte Literatur und Philosophie in Berlin, Freiburg, Wien, lebte vor 1933 Jahre in Frankreich, zeitweise als Bauernknecht. Seine Gedichte begannen vor 1933 in Deutschland bekanntzuwerden. Während

der Hitlerzeit hat er geschwiegen. Er war Soldat, geriet in russische Gefangenschaft, übernahm im Lager die kulturelle Betreuung seiner Kameraden. Gegenwärtig lebt er als Sendeleiter des Berliner Rundfunks in Berlin. Die Herausgabe seiner Gedichte ist in Vorbereitung. Von seiner großen Gestaltungskraft zeugt u. a. sein Gedicht: „DIE SCHATTENCHAUSSEE“:

Sie spürten mich auf. Der Wind war ihr Hund.

Sie schritten die Schattenchausseen.

Ich lag zwischen Weiden auf moorigem Grund,

Im Nebel verschillter Seen.

Die Nacht nach Rohr und Kalmus roch,

Des Zwielihts bittere Laugen

Erglänzten fahl im Wasserloch.

Da sah ich mit brennenden Augen:

Den Trupp von Toten, im Tod noch versprengt,

Entkommen der Feuersbrunst,

Von aschigem Stroh die Braue versenkt,

Geschwärzt vom Pulverdunst,

Sie gingen durch Pfahl und Stacheldraht

Vorbei am glosenden Tank

Und über die ölig verbrannte Saat

Hinunter den lehmigen Hang

Und traten, gebeugt von modernder Last,

Aus wehendem Nebelgebüsch,

Am Wasser suchten sie späte Rast,

Ein Stein war ihr Hungertisch.

Sie standen verloren im Weidengrau,

Mit Händen, blutig und leer.

Und kalt durchdrang mich der Blätter Tau,

Die Erde hielt mich schwer.

Stumm zogen sie weiter, der Weg war vermint,

Sie glitten wie Schatten dahin.

Sie hatten dem großen Sterben gedient,

Und Sterben war ihr Gewinn. —

Im Acker lag ein rostiger Pflug,

Sie starteten ihn traurig an . . .

Da sah ich mich selber im grauen Zug,

Der langsam im Nebel zerrann.

O schwebende Helle, du kündest den Tag

Und auch die Schädelstätte.

Zerschossen die Straße, zerschossen der Hag,

Zermalmt von des Panzers Kette.

Ich schmeckte im Mund noch Sand und Blut

Und kroch zum See, die Lippen zu feuchten.

Und sah der Sonne steigende Glut

Im nebligen Wasser leuchten.